

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 168.

Freitag den 4. April 1902.

96. Jahrgang.

Bezugs-Preis in der Hauptexpedition oder bei den Subskribenten... Redaction und Expedition: Johannstraße 8.

Anzeigen-Preis die 6spaltige Zeile 25 A. Reklamen unter dem Redaktionsbrett (4spaltig) 75 A. ... Extra-Belagen (gratis) nur mit der Morgen-Ausgabe...

Die Einheitsmarke.

Der 1. April 1902 hat das deutsche Reich um ein weiteres Symbol seiner Einheit bereichert, um die neue Postmarke, die nun endlich alle deutschen Bundesstaaten...

Den von Württemberg jetzt gemachten Fortschritt auf dem Gebiete des Briefverkehrs und auf politischem Boden möchte gern die demokratische württembergische Volkspartei für sich in Anspruch nehmen.

Zeit dem Besuche des früheren Staatssekretärs des Reichspostamts, General v. Pöhlitzki, an den sich die Reichspostämter wenden, wenn die Verhandlungen über die Postmarken in Städten geräth, wurden aber wieder aufgenommen, als Herr v. Soden an Stelle Mittnachts die Leitung der württembergischen Verkehrsanklagen übernahm.

Zum Erkennen der Freunde der Einheitsmarke kündigte dann etwa vier Wochen später der Abgeordnete R o n d a u s s a n n (Volkspartei) nach einer langen Rede zum Offenhalten an, die Volkspartei werde demnach einen Antrag einbringen, nach welchem die württembergischen Postwertzeichen künftig in Bezug kommen sollten.

Was war aber seit der ersten Anregung Ober's am 16. April 1901 in der Commission geschehen? Die Verhandlungen zwischen der württembergischen und der reichspostamtlichen Verwaltung hatten inzwischen einen befriedigenden Fortgang genommen und auch eine vorläufige Formulierung des Uebereinkommens erzielt.

Das Abkommen über die Einheitsmarke steht im württembergischen Landtage nur beim Centrum auf Widerstand und im letzten Augenblick drohte sogar noch ein Conflict zwischen Regierung und den Ständen, da letztere auf dem Standpunkte verharren, daß das Abkommen, da es keine Verletzung der Reichsverträge enthält, vielmehr die administrativen und finanziellen Selbstständigkeit wie auch die Tarifhoheit Württembergs vollkommen wahre, der Genehmigung der Stände nicht bedürfe.

Der Landtag jedoch ging diesem Conflict aus dem Wege. Was nun den Particularisten und Centrumsmittgliedern der württembergischen Kammer nicht gelungen war, sollte der Reichstag einholen und auf Antrag des Centrums für die Einheitsmarke die verfassungsmäßige Genehmigung fordern.

Für Deutschland dürfte die Markenfrage für einige Jahre ruhen; die erste „Einheitsmarke“ ist freilich noch immer nicht vorhanden, jedoch ein großer Fortschritt gemacht. In diesem Jahre aber soll das Problem der Reichs-Einheitspostmarke auf dem geplanten Weltkongress wiederum erörtert werden; bei dem vor mehreren Jahren stattgefundenen Weltkongress zu Washington wurde dies Thema sehr eingehend behandelt und auch verschiedene Vorschläge zur Verwirklichung des Planes gemacht, die sich indes sämmtlich als nicht gangbar erwiesen.

London, 3. April. (Telegramm.) Die des „Times“ und Southam gemeldet wird, befinden sich unter dem Obern General am 25. März aufgefundenen Wasserbomben...

Der Krieg in Südafrika

Warum keine Farmen mehr niedergebrannt werden.

Die englische Regierung hat sich viel darauf zu Gute gethan, daß sie Mitte März einen Bericht über die südafrikanischen Concentrationlager veröffentlichte...

Dasselbe Taktikenstückchen muß erhalten, um behaupten zu können, daß Farmen von den englischen Tommies nicht mehr niedergebrannt werden.

Die Beweise dafür finden sich, sorgfältig geordnet, in den englischen Landbüchern selbst. So in einem Briefe des General-Commandanten Botha an Lord Ritchener...

Ich muß nachdrücklich Ew. Excellenz Bemerkung zurückerufen, als hätten meine Bürger im Felde auch nur einmal den Befehl erhalten, Eigentum zu zerstören und zu plündern.

Ich muß nachdrücklich Ew. Excellenz Bemerkung zurückerufen, als hätten meine Bürger im Felde auch nur einmal den Befehl erhalten, Eigentum zu zerstören und zu plündern.

Was Ew. Excellenz Absicht ist bei der Anlage, daß Eigentum gestört und zerstört wird, begriffe ich nicht, und wenn Sie glauben, daß wir Zerwürfnes thun, so muß ich dagegen ganz energisch protestieren...

In einem Briefe von Schall Burger's an Lord Ritchener vom 5. September 1901 (Landbuch Bd. 008 vom Januar 1902, Seite 62) heißt es u. A.:

Was Ew. Excellenz Absicht ist bei der Anlage, daß Eigentum gestört und zerstört wird, begriffe ich nicht, und wenn Sie glauben, daß wir Zerwürfnes thun, so muß ich dagegen ganz energisch protestieren...

Und Lord Ritchener selbst spricht in seinem Bericht vom 15. November 1901 an Chamberlain (Landbuch Bd. 008 vom Januar 1902, Seite 135) von den „jhrlichen Verwaltungen des Krieges und der Verwaltung des Landbau-Vermögens, einer Verwaltung, die nun nahezu vollständig“ sei.

Englische Gränztrophen. *Morning Leader* veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge bei der Erkundung von gefangenen Boeren durch australische Offiziere.

Verstärkung. 3. April. (Reiter's Bureau.) Es ist nunmehr Schell Burger und den anderen Mitgliedern der Regierung von Transvaal gelungen, sich mit Erfolg in Verbindung zu setzen.

Brüssel, 3. April. (Telegramm.) Sämmtliche Boerenführer seien heute nach Utrecht ab, wo unter Krüger's Vorherrschaft eine allgemeine Konferenz stattfinden soll.

London, 3. April. (Telegramm.) Die des „Times“ und Southam gemeldet wird, befinden sich unter dem Obern General am 25. März aufgefundenen Wasserbomben...

Merkmal in Westrandstaat; sie waren untergeordnet von Deutscher, Liebenberg und Andern.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. April. (Der zweite Act der Preconer Schulangelegenheit.) Nachdem die widerspenstigen Preconer Schulkinder, 40 an der Zahl, aus der Schule nicht entlassen worden sind, bemüht sich das Polenblatt am Rhein um den Nachweis, daß die Zurückhaltung der Kinder dem Geleige widerspreche.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Der Fall sagt es, daß an demselben Tage, an dem ein führendes Centrummitglied die Gesandtschaft des Vorgesetzten der Schulverwaltung in Dresden mit unangenehmen Mitteln bedrohte, ein anderes katholisches Organ das förmliche Recht zu den Maßnahmen der Schulbehörde in helles Licht rief.

Brotschüren, wie auf den Hauptversammlungen des Bundes entschieden Fortschritte gemacht haben.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.

Wir diesen Ausführungen möchte der Vortragsredner Schilberhahn beifügen. In der Diskussion gab dann noch Professor D. Ritter-Dalle seine Freunde über die freundschaftlich anerkennenden Worte Ausdruck und sprach den Wunsch aus, daß die Gruppe der Postisten Union sich dem Evangelischen Bunde anschließen möge.